

Ulf Wuggenig

My Lai März 1968, Ozarichi März 1944

Leserbrief übermittelt an Chefredakteur der *Landeszeitung*, Marc Rath am 9.3.2018

In der SZ vom 8.3. 2018 hieß es in *Der Sündenfall*: "eines der schlimmsten Kriegsverbrechen der US Armee fand im März 1968 statt" – My Lai, Täter die 23. Infanteriedivision (ID) am 16.3. Sie ermordete "mehr als 500 Vietnamesen, überwiegend Kinder, Frauen und alte Männer", präzise 504 Zivilisten. Die ab 1969 erschienenen Berichte und Kommentare veränderten die Haltung gegenüber dem Vietnamkrieg maßgeblich, auch in Deutschland.

Gleichfalls im März, 24 Jahre zuvor, ein in seiner Dimension noch ungleich größeres Kriegsverbrechen: Die Ermordung von mindestens 9000 Frauen, Kindern, Alten und Kranken vom 12. – 19. März 1944 im weißrussischen Ozarichi. Wie seit 2003 aus der Diss. von Prof. Rass bekannt unter maßgeblicher Beteiligung der Lüneburger 110. ID (s. "Forschungsbericht" 11.3.2017 bzw. Hinterbühne I – IV <http://kunstraum.leuphana.de>).

Am 9.3. 2019 erschien in der LZ Eggelings "Umstrittene Geschichte" zum Thema. Nachdem von 1956 – 1990 unkritisch über die Veteranentreffen der ex 110. ID in Lüneburg berichtet wurde, liest man seit 2017 ein paar Beiträge wie diesen. Über das Verbrechen wurde jedoch nicht im Sinne eines wissenschaftlich gesicherten Sachverhalts geschrieben. Ebenso wenig erfolgte eine Besprechung auch nur einer einzigen der drei "Hinterbühne"-Ausstellungen 2017 an der Leuphana, die alles wesentliche Material dazu zeigten. Es wurde vielmehr lediglich über die Perspektive darauf oder auch die Meinung dazu berichtet – sei es von VVN, Prof. Dr. Rass oder auch mir. Auf eine redaktionelle Stellungnahme, einen Kommentar zu einem der ungeheuerlichsten Kriegsverbrechen des 20. Jhts., warten ich und andere Lüneburger – allerdings nicht hier geboren – bis heute. Wie wurde doch LZ-Chefredakteur Pleß verabschiedet?: „Als Richtschnur für seine Arbeit galt für Helmut Pleß stets der vom Grundgesetz klar umrissene Verfassungsauftrag, der da lautet: Informieren, kommentieren und kontrollieren.“ (Verleger Wiesemann, LZ 3.11.1983, S. 5). Wurde etwa die sich auf die Verfassung berufende Leitlinie des Blattes danach entscheidend geändert?

Prof. Dr. Ulf Wuggenig, Dekan der Fakultät Kulturwissenschaften der Leuphana